

SENCKENBERGIANA BIOLOGICA

*Wissenschaftliche Mitteilungen
der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft*

Herausgegeben von Dr. ADOLF ZILCH

Band 44

Nummer 3

Inhalt.

- MALEC, F. & STORCH, G.: Kleinsäuger (Mammalia) aus Makedonien, Jugoslavien. 155
- MERTENS, R.: Die Synonymisierung der Froschgattungen *Habrohyla* GOIN 1961 und *Hydrobatrachus* STADIE 1962. 175
- KLAUSEWITZ, W.: *Centropyge eibli* n. sp. von den Nikobaren (Pisces, Percoidae, Pomacanthidae). 177
- WEINREICH, E.: Revision südamerikanischer Lucaniden (Ins. Col.), III. Die Gattungen *Pholidotus*, *Aegognathus*, *Macrocrates*, *Auxicernus* und Ergänzungen zu *Metadorcus*, *Scortizus*, *Beneshius* und *Sclerostomus*. (Tafel 13-17). 183
- KUHN, H.-J. & LUDWIG, H. W.: *Pedicinus veri* n. sp. Haplopleuridae, Anoplura, eine Laus des Stummelaffen *Procolobus verus*. 213
- ROEWER, C. FR.: Über einige neue Arachniden (Opiliones und Araneae) der orientalischen und australischen Region. (Tafel 18). 223
- STRENZKE, K.: Entwicklung und Verwandtschaftsbeziehungen der Oribatidengattung *Gehyopchthonius* (Arach., Acari). 231

Frankfurt am Main 1963

Senck. biol.	44	3	155—255	Frankfurt a. M., 30. 4. 1963
--------------	----	---	---------	------------------------------

Über einige neue Arachniden (Opiliones und Araneae) der orientalischen und australischen Region.

Von

C. FR. ROEWER,
Bremen.

Mit Tafel 18.

Eingegangen am 25. November 1962.

Im folgenden seien einige neue Gattungen und Arten von Opilioniden und Araneen der orientalischen und australischen Region aus meiner Sammlung (unter den Nummern RII/.../... im Forschungs-Institut Senckenberg Frankfurt a. M.) bekannt gegeben, deren Vertreter zum Teil schon lange Jahre in meinem Besitz waren, aber bisher noch nicht publiziert werden konnten. Da eine neue, interessante Gattung und Art der Hadrotarsidae darunter ist, bietet sich Gelegenheit, auf die neuerlich notwendige Diskussion der Einordnung dieser Familie mit ihren Gattungen in das System einzugehen.

Ord. Opiliones.

Subord. Laniatores THORELL 1876.
Fam. Phalangodidae SIMON 1879.
Subfam. Samoinae ROEWER 1912.

Gen. *Fijicolana* n. gen.

Mit den Merkmalen der Subfam.: Tuber oculorum vom Stirnrand entfernt gelegen, quer-oval, unbewehrt; Scutum mit 5 einander parallelen Querfurchen, deren 1. und 2. nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind; 1.-5. Area des Scutum und freie Tergite unbewehrt; Stigmen deutlich sichtbar. — 1. Chelicerenglied mit deutlich abgesetztem Dorsalbuckel; Palpenfemur medial-apical mit 1 Stachel. — Gliedzahl der Beintarsen 3, mehr als 6, 5, 5; 1. Distitarsus 2- und 2. Distitarsus 3gliedrig, 3. und 4. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium und mit dichter Scopula (Taf. 18 Fig. 4). — Generotypus:

Fijicolana tuberculata n. sp. (Taf. 18 Fig. 1-4).

Länge des Körpers 4, des 1.-4. Beines 7, 13, 7, 12 mm.

Tuber oculorum regellos grob bekörnelt; Fläche des Carapax matt-glatt; 1.-5. Area des Scutum und freie Tergite mit je einer Querreihe grober Buckelkörnchen, Scutum-Lateralrand mit einer solchen Längsreihe (Fig. 1); freie Ster-

nite mit je einer schwachen Körnchen-Querreihe, Fläche des Stigmen-Sternit und der Coxen dicht bekörnt. — Cheliceren auch auf dem Dorsalbuckel des 1. Gliedes glänzend glatt. — Bewehrung der Palpen siehe Fig. 2. — Beine bis zur Tibia einschließlich dicht grob bekörnt, 1.-4. Femur gerade, Bewehrung des 4. Femur siehe Fig. 3; Zahl der Tarsenglieder 3, 7, 5, 5.

Färbung des Körpers einfarbig dunkelbraun, nur die Trennungsfurchen der Areae des Scutum blaß hervortretend; sämtliche Gliedmaßen gelblich braun, leicht schwarz genetzt.

Nota: Tarsengliederung von *Fijicolana* wie *Waigicola*, doch Tuber oculorum unbewehrt; Palpen von *Fijicolana* wie *Samoa*, doch andere Tarsengliederung. Fiji-Inseln — 1♂ Holotypus, 2♀ Paratypoide — RII/11155/7.

Subfam. Tricommatinae ROEWER 1912.

Gen. **Padangcola** n. gen.

Mit den Merkmalen der Subfam. (vgl. ROEWER 1912 und 1923): Tuber oculorum vom Stirnrande entfernt gelegen, quer-oval, mit starkem Mediandorn bewehrt; Scutum mit 5 einander parallelen Querfurchen, deren 1. und 2. durch eine deutliche Medianfurchen miteinander verbunden sind; 1.-5. Area des Scutum und freie Tergite sowie Operculum anale unbewehrt; Stigmen deutlich frei sichtbar. — 1. Chelicerenglied ohne abgesetzten Dorsalbuckel; Palpenfemur medial-apical mit 2 Stacheln. — Gliedzahl des 1.-4. Tarsus der Beine jeweils mehr als 6, 1. und 2. Distitarsus jeweils 3gliedrig; 3. und 4. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelkrallen und nicht scopuliert.

Die Gattung steht in ihrem Habitus den Saracinicinae ROEWER 1923 sehr nahe, kann aber dieser Subfamilie nicht eingefügt werden, da sie als erwachsenes Tier 5 Scutum-Arae (mit medianer Längsfurche der 1. Area) besitzt, während die Saracinicinae (und Epedaninae) als erwachsene Tiere nur 4 Arae des Scutum aufweisen. Daher muß *Padangcola* zu den Tricommatinae gerechnet werden. — Generotypus:

Padangcola jacobsoni n. sp. (Taf. 18 Fig. 5-6).

♂: Länge des Körpers 5, des 1.-4. Beines 18, 28, 18, 23, des 1.-4. Femur 7, 12, 6, 10, des Palpus 8 mm.

Mit den Merkmalen der Gattung; Fläche des Cephalothorax glatt-glänzend; 1.-5. Areae des Scutum und freie Tergite mit je einer Querreihe weit gestellter, grober Körnchen, Scutum-Seitenrand mit einer solchen Längsreihe aber dicht stehender Körnchen; freie Sternite mit je einer Querreihe feiner Körnchen, fast glatt und Stigmensternit mit Coxen matt-glatt. — 2. Glied der Cheliceren frontal-basal mit einem Paar grober Körnchen. — Palpus an allen Gliedern bestachelt, Zahl und Lage dieser Stacheln siehe Fig. 6, Femur außerdem mit einer dorsalen Längsreihe aus 8 groben Körnchen. — Beine lang und dünn, unbewehrt und glatt, alle Femora gerade und cylindrisch, Zahl der Tarsenglieder 10, 22, 8, 9; 1. und 2. Distitarsus jeweils 3gliedrig.

Färbung und Zeichnung: Körper dorsal und ventral sowie Cheliceren einfarbig rostgelb; Palpen schwärzlich-glänzend genetzt; Beine rostgelb, an Femora und Tibien leicht dunkler geringelt.

Sumatra: Padang — 1♂ (Holotypus), JACOBSON leg. — RII/13854/37.

Subfam. Epedaninae ROEWER 1912.

Gen. **Zepedanulus** ROEWER 1927.

Zepedanulus alter n. sp.

Länge des Körpers 3·4; des 1.-4. Beines 9, 17, 12, 14 mm.

Bis auf folgende Abweichungen in allen Merkmalen mit *Zepedanulus armatipalpus* ROEWER 1927 übereinstimmend: Cheliceren auch auf dem Dorsalbüchel des 1. Gliedes glänzend-glatt, letzteres auch ventral-beiderseits unbewehrt; Trochanter der Palpen ventral nur mit 1 Stachel und Palpenfemur ventral mit nur 4 Stacheln; Zahl der Glieder des 1.-4. Beintarsus 9, 22-23, 7, 8.

Singapore — 1 ♂ (Holotypus) — RII/11041/21.

Subfam. Erecananinae ROEWER 1912.

Gen. **Orthossus** n. gen.

Mit den Merkmalen der Subfamilie: Carapax zwischen den beiden Augenhügeln mit einem median gegabelten Stirnrand-Dorn, seine hintere Fläche und 1.-3. Area des Scutum mit je einem Paar kurzer und 4. Area mit einem mittleren Paare langer Dornen, 5. Area und freie Tergite mit je einer Querreihe aus 3 Dornen; 1. Area ohne mediane Längsfurche. — Beine: Gliedzahl des 1. bis 4. Tarsus 2, 2, 5, 5; 1. und 2. Distitarsus jeweils 1gliedrig. — Generotypus:

Orthossus rectipes n. sp. (Taf. 18 Fig. 7-8).

Länge des Körpers 1·6; des 1.-4. Femur 0·6, 2·4, 1·4, 1·8; des 1.-4. Beines 1·8, 7·4, 3·4, 5·2 mm.

Mit den Merkmalen der Gattung: Bewehrung des Körpers und des 2.-4. Beines (Trochanteren und 4. Coxa) siehe Fig. 7; 1. und 2. Querfurche des Scutum je 6, 3. und 4. Querfurche je 7 und 5. Querfurche 9 Brückenähnchen aufweisend; freie Sternite mit je einer groben Körnchen-Querreihe, Stigmen-Sternit und Fläche der Coxen grob bekörntelt. — Cheliceren unbewehrt und glatt. — Palpen: Trochanter ventral mit 1, Femur ventral mit 3 und medial, apical mit 1, Patella medial mit 1, Tibia jederseits mit je 2 und Tarsus jederseits mit je 3 Stacheln. — Bestachelung des 1. Beines siehe Fig. 8; 2.-4. Femur dünn und gerade, bis auf die basale Bewehrung des 2. und 3. Femur (Fig. 7) unbewehrt und glatt, 3. und 4. Patella dorsal mit je 1 Dörnchen, Tibien unbewehrt.

Färbung des Körpers rostgelb, dorsal schwärzlich genetzt und gesprenkelt; Cheliceren und Palpen einfarbig blaßgelb, Beine rostgelb, schwärzlich genetzt.

Luzon — 1 ♂ (Holotypus) — RII/11154/13.

Negros: Philippinen — 7 ♂ ♀ (Paratypoide) — RII/11040/12.

Dumages: Philippinen — 2 ♀ (Paratypoide) — RII/11039/11.

Ord. Araneae.

Fam. Hadrotarsidae THORELL 1881.

Diagnose [revid.]: Cephalothorax ohne Stria, mit 8 oder 6 oder 4 Augen oder augenlos; Cheliceren frei, ohne Basalbüchel; Labium gegen das Sternum frei beweglich, meist breiter als lang; Maxillen vor dem Labium stark konvergierend; hintere Coxen durch das Sternum weit getrennt; Tarsen der Beine mit kurzem Onychium, dieses mit 2 Hauptkrallen (diese teils einreihig

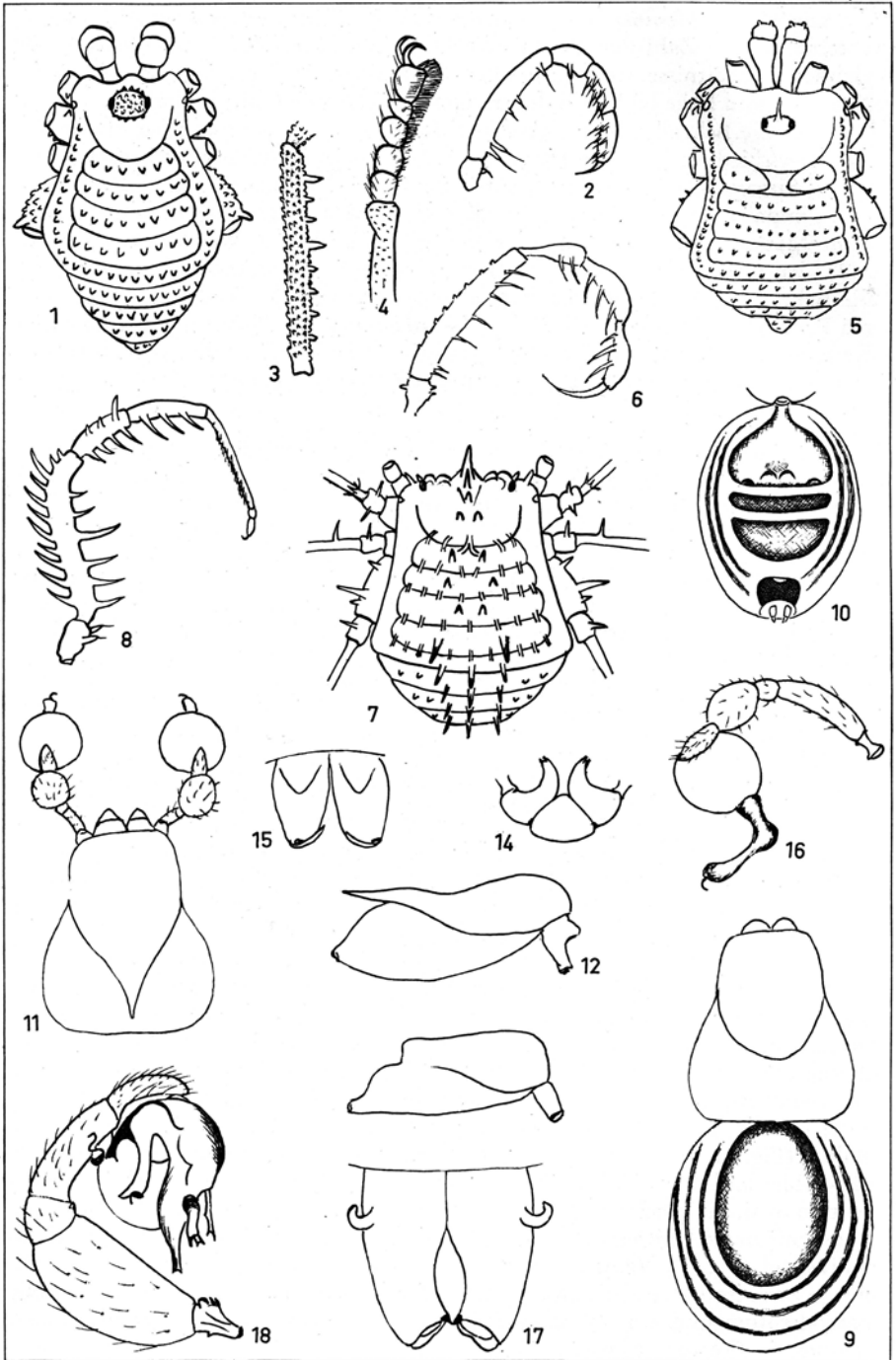
kammzählig), eine (Neben-)Kralle teils fehlend, teils vorhanden, 4. Tarsus stets ohne Kammborsten-Längsreihe. — Abdomen mit hart chitinisierendem Dorsal- und Ventralscutum (letzteres mehrfach quer-geteilt) und Pleura mit spangenförmigen, longitudinalen Chitinleisten; 6 Spinnwarzen in drei Paaren.

Nota: Die Stellung der Hadrotarsidae im System wird von den Autoren unterschiedlich bewertet. THORELL (1881) stellt sie in die Nähe der Oonopidae, Dysderidae und Sicariidae (Scytodidae). SIMON (1893, Hist. nat. Ar., 1: 305) schließt sie als haplogyn unmittelbar an die Oonopidae an, hebt aber auch ihre Beziehung zu *Paculla* und *Tetrablemma* hervor. POCOCK (1903: 619-621) ist der Meinung, *Hadrotarsus* (incl. *Gmogala*) mit *Paculla* zu vereinigen, die SIMON 1903 zu den Theridiidae stellt. PETRUNKEVITCH (1928) reiht die Hadrotarsidae unter die Tetrasticta neben den Oonopidae ein und endlich verweist BERLAND (1932: 359) sie in die Familie Theridiidae. Daneben läuft noch die Familie der Phaetimoidae THORELL (1890: 304; später Pacullidae THORELL: 282), die von den Theridiidae zu trennen wären. Dieser Vielfalt der Auffassung der Hadrotarsidae macht die überaus vortreffliche Revision der Diagnose dieser Familie seitens HICKMAN (1942: 159, F. 24) dadurch ein Ende, daß er die Stigmenverhältnisse endgültig klären konnte. Nach HICKMAN's Untersuchungen besitzen die Hadrotarsidae, was bisher nicht eindeutig festgestellt werden konnte, drei Stigmen, von denen das vordere Paar an den Hinterwinkeln des Epigastralscutum zu Buch-Lungen und das dritte, unpaare Stigma kurz vor den Spinnwarzen zu Röhrentracheen führt. Damit gelangen die Hadrotarsidae in die Nachbarschaft der Sicariidae, die die gleichen Stigmenverhältnisse (vgl. BERLAND 1932: 316 bis 317, Hinweis auf Fig. 115) und den gleichen haplogynen Charakter der äußeren Geschlechtsorgane aufweisen. Somit wird die Bestimmungstabelle von PETRUNKEVITCH (1928) für die Hadrotarsidae hinfällig; sie gehören nicht der Superfamilie Dysderaeformia, sondern vielmehr der Superfamilie Scytodiformia an.

Auf Grund der gleichen Stigmenverhältnisse und der gleichen Ausbildung der Scutumverhältnisse des Abdomen (Dorsal- und Ventralscutum nebst Chitinspangen der Pleura) sind neben *Hadrotarsus* (incl. *Gmogala*) auch *Paculla*, *Hexablemma* und *Gossiblemma* n. gen. mit 6, *Tetrablemma* mit 4 Augen und

Erklärungen zu Tafel 18.

- Fig. 1-4. *Fijicolana tuberculata* n. sp. — 1) Körper mit Cheliceren dorsal; 2) linker Palpus des ♂ medial; 3) 4. Femur des ♂ lateral; 4) 4. Beintarsus (mit dichter Scopula).
- Fig. 5-6. *Padangcola jacobsoni* n. sp. (♀) — 5) Körper mit Cheliceren dorsal; 6) linker Palpus medial.
- Fig. 7-8. *Orthossus rectipes* n. sp. — 7) Körper dorsal; 8) 1. Bein medial.
- Fig. 9-16. *Ablemma baso* n. sp. (♂, ♀) — 9) Körper des ♀ dorsal; 10) Abdomen des ♀ ventral; 11) Cephalothorax mit Cheliceren und Palpen des ♂ dorsal; 12) desgl. des ♂ rechts-lateral; 13) desgl. des ♀ rechts-lateral; 14) Labium und Maxillen; 15) Cheliceren des ♂ frontal; 16) Palpus des ♂ lateral.
- Fig. 17-18. *Spermophora baso* n. sp. (♂) — 17) Cheliceren frontal; 18) linker Palpus medial.



C. FR. ROEWER: Über einige neue Arachniden der orientalischen und australischen Region.

Ablemma baso n. sp. (Taf. 18 Fig. 9-16).

♂ ♀: Länge des Körpers 0.45 mm.

Mit den Merkmalen der Gattung: Cephalothorax matt-glatt, vorn gleichmäßig gerundet, beim ♂ durch eine nach hinten weit über den Thoracalteil reichende, in eine feine Spitze konvergierende Furche von letzterem getrennt (Fig. 11-12), beim ♀ diese Trennungsfurche aber nur bis zu einem abgesetzten, abschüssigen Buckel des Kopfteiles reichend (Fig. 13); Cheliceren des ♀ normal gebaut, beim ♂ das 1. Glied frontal-basal mit einem Buckel besetzt (Fig. 11, 15). — Palpus des ♀ normal gebaut, unbewehrt, beim ♂ auch ohne Apophysen (Fig. 11, 16): Patella so lang wie breit, Tibia oval aufgetrieben und dreimal so lang wie Patella, Tarsus kurz, schuppenförmig, schmal ventral den mächtigen, kugelrunden Bulbus tragend, der apical einen stark chitinierten, rechtwinkelig gekrümmten Embolus (?) aufweist, der seinerseits apical den winzigen, hakenförmigen Stylus (?) zeigt. — Beine beim ♂ und ♀ normal gebaut, dünn, unbewehrt, nur fein beborstet. — Abdomen längs-oval, die Scutumverhältnisse der Rücken- und Bauchseite siehe in der Gattungsdiagnose und Fig. 9-10.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rostgelb.

Sumatra: Höhle bei Baso — 1♂ (Holotypus), 1♀ („Allotypus“), 1♂, 2♀ (Paratype) — E. JACOBSON leg. X. 1913 — RII/12941/6.

Fam. Pholcidae C. L. KOCH 1850.

Subfam. Pholcinae C. L. KOCH 1850.

Gen. **Spermophora** HENTZ 1832.**Spermophora baso** n. sp. (Taf. 18 Fig. 17-18).

♂: Länge des Körpers (Cephalothorax + Abdomen) = 3.2 (1.3 + 1.9) mm.

Mit den Merkmalen der Gattung (vgl. SIMON 1893, Hist. nat. Ar., 1 (2): 471): VM fehlend; VS und HM kreisrund und gleichgroß, HS schräg-oval, ihr Längsmesser doppelt so groß wie Durchmesser der VS und HM. — Cheliceren (Fig. 18): 1. Glied frontal-lateral im basalen Drittel mit einem stumpfen, rückgekrümmten Hörnchen. — Palpen: Form und Bewehrung der Glieder, sowie Ausbildung des Bulbus nebst Anhänger siehe Fig. 17. — Beine gleichmäßig behaart, besonders die Femora. — Abdomen subglobulär.

Färbung und Zeichnung: Cephalothorax rostgelb, mit schwarzer Medianlinie vom Augenfeld bis zum Hinterand des Thoracalteiles, fast kahl-glänzend; Clypeus vor dem Augenfeld schwärzlich-braun; Abdomen einfarbig grau und fahl behaart.

Sumatra: Höhle bei Baso — 1♂ (Holotypus), E. JACOBSON leg. X. 1913 — RII/13853/122.

Schriften.

Opiliones.

ROEWER, C. F. (1923): Die Weberknechte der Erde. Jena. [citiert: WdE].

— — — (1927): Weitere Weberknechte, I. — Abh. nat. Ver. Bremen, 26 (2): 261-402. Bremen.